

Schützenhilfe für breit angelegte digitale Teilhabe

Die Primandis GmbH in Bad Ems bietet das von der Bundesregierung geförderte Mitarbeiter-PC-Programm an

Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Bletzer

■ **Bad Ems.** Es existiert nicht erst seit gestern: Das Mitarbeiter-PC-Programm, kurz MPP, das die Bundesregierung bereits 2006 ins Leben gerufen hat mit dem Ziel, deutsche Arbeitnehmer in Sachen Digitalisierung auf Trab zu bringen. „Aber leider ist dieses Modell immer noch relativ unbekannt“, bedauert Fabian Schupp, Mitarbeiter der Primandis GmbH in Bad Ems, die besagtes Modell seit Kurzem anbietet. Allerdings ist Schupp von einem überzeugt: „Homeoffice und Homeschooling als Folge der Corona-Krise werden das Thema groß machen.“

Was fast zwangsläufig zu der Frage führt: Worum geht es hier konkret? Vereinfacht gesagt darum, durch Ersparnis, die sich aus steuerlichen Vorteilen im Rahmen einer Gehaltsumwandlung ergibt, Anreize zur Nutzung von digitalen Endgeräten und damit, auf ganz Deutschland hochgerechnet, einen Beschleuniger auf dem Weg zur Informationsgesellschaft zu schaffen. Das Prinzip: Die IT-Geräte werden geleast, wozu der Arbeitgeber einen Vertrag mit einem Leasingunternehmen abschließt – in diesem Fall mit der Archimedes GmbH, die ihren Sitz „rein zufällig“ an derselben Adresse wie die Primandis GmbH hat (siehe unten). Der Arbeitgeber zahlt die monatlichen Leasingraten, holt sie sich aber wieder, indem er sie vom Bruttogehalt des Arbeitnehmers abzieht. Für den reduzieren sich auf diese Weise Lohnsteuer und Sozialversicherungen, sodass die von ihm zu zahlende Leasingrate unter dem Strich geringer ausfällt.

Wie viel man letzten Endes mit dem Mitarbeiter-PC-Programm gegenüber einem Barkauf spart, hängt neben einigen anderen Gehaltsparametern in erster Linie von der Steuerklasse ab. Ein Beispiel: Für ein 1000 Euro teures Produkt zahlt ein in Rheinland-Pfalz wohnhafter, gesetzlich krankenversicherter, kinderloser, kirchensteuerpflichtiger Arbeitnehmer mit einem Bruttogehalt von 3500 Euro und Steuerklasse 3 unter dem Strich exakt 625,60 Euro, mit Steuerklasse 5 da-

gegen nur 443,52 Euro. Im Durchschnitt betrage die Ersparnis 41,3 Prozent, wirbt Fabian Schupp für das vom Bundesfinanzministerium geförderte Modell und fügt hinzu: „Für den Arbeitgeber, der durch MPP ebenfalls Einsparungen in der Sozialversicherung hat, ist es kostenneutral. Vor allem aber erhöht es seine Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt. Angesichts der Tatsache, dass es immer schwieriger wird, gute Mitarbeiter zu finden und zu binden, kann er jedenfalls nur davon profitieren.“

Mag sein, aber wie läuft das Ganze konkret ab? Über einen Link, den ihm der Arbeitgeber zur Verfügung stellt, loggt sich der Arbeitnehmer in einen zuvor erstellten, auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittenen Shop ein. Für seine Bestellung kann er dort vom PC und Notebook über das Tablet oder Smartphone bis hin zur Smartwatch zuzüglich des jeweiligen Zubehörs zwischen mehreren 1000 Produkten wählen. Sobald ein Vorgesetzter die Bestellung freigegeben hat, wird für das betreffende Produkt der bereits erwähnte Leasingvertrag geschlossen und das Produkt an den Arbeitgeber ausgeliefert. Der wiederum schließt mit dem Arbeitnehmer einen – steuerfreien – Überlassungsvertrag, der eine zu 100 Prozent private Nutzung erlaubt. Nach einer Laufzeit von wahlweise 24 oder 32 Monaten kann der Arbeitnehmer das Produkt entweder zurückgeben oder für eine Restzahlung von 6 bis 9 Prozent behalten.

Übrigens: Auch sämtliche Familienmitglieder sind berechtigt, die Hardware zu nutzen – immer gemäß der Philosophie der MPP-Initiatoren, Computerkenntnisse und digitale Teilhabe so breit wie möglich in der Bevölkerung zu verankern und diese an die jeweils modernste Technik heranzuführen. Denn auch wenn sich hier seit 2006 einiges getan habe, liege Deutschland im internationalen Vergleich immer noch sehr weit hinten, betont Fabian Schupp und rührt ein letztes Mal die Werbetrommel: „Das Mitarbeiter-PC-Programm ist ein Modell, das jede mitarbeiterfreundliche Firma anbieten sollte.“



Fabian Schupp von Primandis: „Das Mitarbeiter-PC-Programm ist ein Modell, das jede mitarbeiterfreundliche Firma anbieten sollte.“

Foto: Bletzer

Primandis und Archimedes: So sind die Aufgaben verteilt

Gemeinsam mit zwei Geschäftspartnern gründete der Geschäftsführer des Bad Emser Leasingunternehmens Archimedes GmbH, Christoph Hermann, 2019 die Primandis GmbH. Alle drei waren zuvor wiederholt von Mitarbeitern auf Finanzierungsmöglichkeiten für – privat nutzbare – Diensträder und später auch IT-Geräte angesprochen worden. Beides bietet die

Primandis GmbH nun an. Während sie sich um Vertrieb und Service sowie um das Portal für die Online-Abwicklung kümmert, läuft das Leasing über die Archimedes GmbH. „Das Mitarbeiter-PC-Programm ist für Arbeitgeber einfach zu handhaben, zudem stehen wir auch nach der Umsetzung als Ansprechpartner zur Verfügung“, betont Mitarbeiter Fabian Schupp.